

BÜRGERBETEILIGUNG GENERATION VOGELSTANG MANNHEIM²

25. Mai 2023
Bürgersaal Vogelstang
Freiberger Ring 6
68309 Mannheim

DOKUMENTATION



Mannheimer
Seniorenrat e.V.

STADT MANNHEIM²

Arbeit und Soziales

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales
Sozialplanung
K 1, 7-13
68159 Mannheim
E-Mail: sozialplanung@mannheim.de
Internet:
www.mannheim.de/sozialplanung
www.mannheim.de/generation-vogelstang

Bilder
© Stadt Mannheim, Fotograf Stefan Schreier
Titelbild
© Stadt Mannheim, Fotografin Dr. Lilli Leirich

Redaktion:
Sozialplanung 50.1.1

Mannheim, Juli 2023

BÜRGERBETEILIGUNG - DOKUMENTATION

MANNHEIM² GENERATION VOGELSTANG

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag
Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.



Das Förderprogramm »Quartiersimpulse« wird von
der Allianz für Beteiligung durchgeführt.



PROGRAMM

Moderation: Prof. Dr. Martina Schäufele (Hochschule Mannheim)

09:45 - 10:15

Ankommen und Begrüßung

Dr. Jens Hildebrandt (Stadt Mannheim)

10:15 – 10:45

Vorstellung des Modellprojekts
„Generation Vogelstang“

Jutta Breitner (Stadt Mannheim)

10:45 – 11:15

Entstehung der „Generation Vogelstang“

Heinz Herrmann (aktiver Bürger der „Generation Vogelstang“)

11:15 - 11:45

Kaffeepause

World Café: Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten -
Vier Themen

11:45 - 12:45

Thema I Angebote und Akteure:
Was gibt es bereits und wer ist wichtig?

Thema II Lieblingsorte und Treffpunkte auf der Vogel-
stang: Wo spielt die Musik?

12:45 – 13:30

Mittagpause

13:30 – 14:30

Thema III Intergenerativität:
Alt & Jung gemeinsam!

Thema IV Interkulturalität:
Wir leben alle zusammen hier!

ab 14:30

Zusammenfassung und Ausblick bei Kaffee & Kuchen



EINLEITUNG MANNHEIM²

„Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten“ - Marktplatz der Begegnung

Wie kann ein gutes Leben, auch im Alter, gelingen? Was kann der Stadtteil dazu beitragen? Und vor allem: Was muss vor Ort verbessert werden? Mit diesen Fragen ist die Sozialverwaltung der Stadt Mannheim in die erste große Beteiligungsrunde zur altersgerechten Stadtteilentwicklung gestartet. Alle Bürgerinnen und Bürger der Vogelstang ab 60 Jahren wurden hierzu persönlich eingeladen. Das Interesse am Aufruf der Sozialverwaltung und des Mannheimer Seniorenrates e.V. als Kooperationspartner im Modellprojekt war so groß, dass es im Oktober 2023 eine weitere Veranstaltung geben wird, damit sich auch wirklich jede und jeder Interessierte einbringen kann.

Unter dem Motto „Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten“ haben sich schließlich am 25. Mai 2023 im Rahmen des Förderprogramms „Quartiersimpulse“ knapp 100 „Best-Ager“ zusammengefunden, um über die Fragen einer altersgerechten Stadtteilentwicklung und die Weiterentwicklung des SeniorenTreffs zu sprechen.

Der Vormittag war dafür gedacht, aktuelle Informationen über den Entwicklungsstand des Mannheimer Modells und seiner Bausteine zu geben. Dr. Jens Hildebrandt, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Veranstaltung. Dabei betonte er den guten Zusammenhalt und das große Engagement der älteren Bürgerinnen und Bürger und appellierte daran, sich auch zukünftig verstärkt einzubringen. Jutta Breitner, Leiterin der Abteilung „Betreuungen und Senioren“, informierte zum Modell- und Förderprojekt Vogelstang: Perspektivisch laufen die Fäden an zentraler Stelle im Stadtteil zusammen. Heinz Herrmann, ehrenamtlich Engagierter der „Generation Vogelstang“-Projektbegleitgruppe, berichtete aus erster Hand von den Zielen und Ergebnissen eines vorangegangenen Workshops mit Dr. Lilli Leirich. Kernstück des Tages bildeten die Beratungen der Seniorinnen und Senioren zu insgesamt vier Themen. Deren zentrale Ergebnisse sind Bestandteil dieser Dokumentation und Grundlage weiterer Beteiligungsformate. Sie fließen in die Konzeption der Angebots- und Teilhabestruktur sowie als Diskussionsgrundlage in den Prozess der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe „Lokale Stadterneuerung“ (LOS) bei der Stadt Mannheim ein.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



THEMA 1: ANGEBOTE UND AKTEURE

WAS GIBT ES BEREITS UND WER IST WICHTIG?

MANNHEIM²

Zentrale Fragestellungen: Welche Angebote werden genutzt? Welche Angebote sind bekannt? Welche Angebote fehlen oder wären wünschenswert?

Sehr häufig wurden kirchliche Angebote genutzt, darunter fallen unterschiedlichste Formate, unter anderem Konzerte, Gottesdienste/Ökumene, Vortragsreihen, Chorarbeit oder auch Besuchsdienste (z.B. bei Geburtstagen), Umweltprojekte oder die Arbeit mit Kindern. Viel genutzt werden auch der „Club 60“ und Bürgerverein mit seinen Angeboten und Festen. Auch der SeniorenTreff mit seinen Kursen und Angeboten wurde häufig genannt (u.a. Kaffee- und Mittagstisch, Geburtstage sowie Kurse zu Sprachen, EDV und Sport). Ebenfalls mehrmals erwähnt wurden die Bibliothek, sowie das „Wohnzimmer-Café“ und das „CaFEH“ der AWO auf der Vogelstang. Weniger häufig genannt oder nicht konkret abgrenzbar waren sonstige Vereins-/Organisations- oder Parteitätigkeiten sowie Kulturangebote.



Hervorzuheben ist, dass die beschriebenen Angebote einerseits zwar häufig in Anspruch genommen wurden, aber auch ebenso häufig zwar bekannt sind, jedoch nicht genutzt werden. Darunter auch der „Club 60“, der Bürgerverein, die Angebote des SeniorenTreffs, Vereine allgemein sowie das „Wohnzimmer-Café“, Kirchenangebote oder Spiele- und Unterhaltungsangebote. Als Gründe wurden häufig angeführt, dass das Angebot oder die Themenauswahl häufig gut seien, die Termine jedoch nicht immer passend (v.a. Abendtermine sind unbeliebt), die Räumlichkeiten nicht ansprechend oder zu wenige zielgruppenspezifische Informationen bereitgestellt werden.



Zentraler Wunsch war ein größeres Gastronomieangebot im Stadtteil — insbesondere am See (z.B. Imbiss-Wagen, Café am See). Daneben wurden ein größeres Sportangebot für ältere Personen (z.B. Gymnastik für Frauen, Outdoor-Fitnessgeräte, Bewegungsangebote im Hallenbad oder Lauf-/Walkinggruppen um den Vogelstang See) sowie Veranstaltungen und Aktionen (z.B. Musik- und Tanzveranstaltungen, Glühweinwanderung, VHS-Angebot, Senioren-/Tagesausflüge) gewünscht. Ebenso zentral war der Wunsch nach mehr Informationen über das Angebot und Aktionen im Stadtteil. Die Aussagen decken sich darin, dass ein zentraler Ort (z.B. im Vogelstang-Center) gewünscht wurde, an dem Informationen über Veranstaltungen, Angebote oder Veränderungen

im Stadtteil bereitgestellt werden (z.B. auf einer großen digitalen Info-Tafel). Im Bereich der baulichen Infrastruktur wurde bemängelt: mangelnde Sauberkeit der Toiletten am See sowie Sauberkeit im Stadtteil allgemein, zu wenige Bänke zum Ausruhen im Stadtteil, fehlende Umkleidemöglichkeiten am See, schlechte oder nicht ausreichende Beleuchtung im Stadtteil und im Einkaufszentrum sowie fehlende seniorengerechte Wohnungen. Neben dem Wunsch nach einer Begegnungsstätte/einem offenen Treffpunkt mit ungezwungenem Angebot und Informationen zu unterschiedlichen Lebensphasen wurde auch der Wunsch nach Beratungs- und Hilfestrukturen geäußert (z.B. zentrale Beratung zu Pflege und Unterstützung, Hilfe bei Anträgen sowie Hilfe z.B. bei Umzug/Einkäufen/Sperrmüll) sowie nach einem Angebot für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (z.B. Bewegungsangebot, Busreisen oder Tagesfahrten).





THEMA 2: LIEBLINGS- ORTE UND TREFF- PUNKTE WO SPIELT DIE MUSIK?

MANNHEIM²

Zentrale Fragestellungen: Was sind die Lieblingsorte auf der Vogelstang? Was wird dort am liebsten gemacht? Was würde diesen Lieblingsort/Treffpunkt noch besser machen?

Die Vogelstang-Seen sind mit Abstand wichtigster Treffpunkt und Lieblingsort im Stadtteil. Hier werden unterschiedliche Aktivitäten ausgeübt (z.B. Spazieren, Freunde treffen, Schwimmen, Radfahren oder Ausruhen). Gewünscht wurde eine Ausweitung der Bewegungsinfrastruktur vor Ort (z.B. durch Outdoor-Fitnessgeräte) ebenso wie Aktivitäten oder Veranstaltungen durch Akteure vor Ort. Bemängelt wurde ein fehlendes gastronomisches Angebot (insb. zu Mittagszeiten), öffentliche Toiletten bzw. deren Zustand sowie die Sauberkeit im öffentlichen Raum (z.B. durch eine fehlende Zahl an Mülleimern, Beutel zur Beseitigung von Hundekot sowie mangelnde Kontrollen).

Neben den Vogelstang-Seen wurde auch das Einkaufszentrum als Treffpunkt (insb. die beiden dort ansässigen Bäckereien/Cafés) und die Ansiedlung des neuen Seniorentreffs im Zentrum positiv hervorgehoben. Geäußert wurde der Wunsch nach einer digitalen Info-Tafel mit aktuellen Informationen über Aktivitäten und Aktionen.



Bemängelt wurde die Sauberkeit im Zentrum und die sonntägliche Schließung. Weitere häufig genannte Lieblingssorte waren der Taylorpark, das „Wohnzimmer-Café“, das Hallenbad sowie das Kurpfalz-Center oder die Stadtbibliothek. Ebenso wichtig wurde die eigene Wohnung oder der eigene Garten als Ort des Verweilens gesehen.

Weitere Mängel wurden sowohl bei Baulichkeiten festgestellt (z.B. Brunnenplatz hinter kath. Kirche, Bunnenanlage am See, fehlende Sitzgelegenheiten im Stadtteil) als auch bei der Sauberkeit im öffentlichen Raum (z.B. Toilettenanlage am See, Müll, Hundekot). Verbesserungsbedarf wurde insbesondere bei der Barrierefreiheit im Stadtteil gesehen: viele Bürgersteige sind nicht rollstuhl-/rollatorengerecht (z.B. aufgrund von Stufen oder Beschädigungen des Gehwegbelages, Bordsteine sind z.T. nicht ausreichend abgesenkt). Im Bereich Sicherheit und Ordnung wurde eine verbesserte Beleuchtung (insb. in der Winterzeit und in den Unterführungen) sowie eine erhöhte Präsenz von Ordnungskräften in den Bereichen Zentrum/Geraer Ring/Vogelstang-West/Warnemünder Straße gewünscht. Weitere Kritikpunkte waren beispielsweise die Parksituation im Stadtteil (z.B. Gehwegparken, LKW-Parken in der Brandenburger-/Thüringer Straße) sowie „Eltern-Taxis“ während des Schulbeginns/-endes.





THEMA 3: INTERGENERATIVITÄT ALT & JUNG GEMEINSAM!

MANNHEIM²

Zentrale Fragestellungen: Wie/wo können alte und junge Menschen auf der Vogelstang ins Gespräch kommen? Welche Angebote braucht es noch? Welche Ideen/Vorschläge/Wünsche gibt es?

Im Vergleich zu den beiden vorab behandelten Themen lassen sich bei Intergenerativität sowie dem darauffolgenden Thema der Interkulturalität weniger trennscharfe Kategorien finden - die Zahl einzelner Nennungen ist sehr viel geringer.

Gemeinsame Aktivitäten zwischen Jung und Alt finden insbesondere auf Veranstaltungen (z.B. Gemeindefest/Sommerfest, Angebote der Schulen wie Schulmärkte/-Feste, Chöre, Angebote des Jugendhauses) oder im Vereinswesen (z.B. bei Sport- und Bewegungsaktionen, Sporttraining, „Club 60“, SPD, Förderverein Jugendarbeit, Bürgerverein) und den Kirchen statt. Darüber hinaus wurden intergenerative Begegnungen bei Aktivitäten wie beispielsweise der Unterstützung von Schüler/innen (z.B. durch Hausaufgabenbetreuung, Hilfe beim Schwimmen-Lernen) oder Eltern (z.B. bei der Betreuung von Kindern) genannt. Sehr häufig wurde angemerkt, dass keine gemeinsamen Aktivitäten oder Kontakte zwischen Jung und Alt bestehen oder sich diese lediglich auf die Kontakte innerhalb der Familie oder des engen Bekanntenkreises beschränken. Vielfach wurde als Grund hierfür genannt, dass es keine Angebote für Jung und Alt bzw. keine Informationen über vorhandene Angebote gibt oder solche nicht bekannt sind.

Der Wunsch nach gemeinsamen Aktionen oder Veranstaltungen, wie beispielsweise gemeinsame Spiele, Singen, Handarbeit, Vorlesen, Umzüge, Spaziergänge oder Ausflüge war dennoch sehr groß. Ebenfalls sehr häufig wurden fehlende Unterstützungsangebote/-Aktionen von



Senior/innen für Kinder und Jugendliche genannt (z.B. bei der Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Erleichterung des Berufseinstiegs usw.) oder auch Unterstützung für die älteren Menschen selbst (z.B. gemeinsames Einkaufen, Gartenarbeit). Ein weiterer Wunsch war die Einbindung der jüngeren Generation bei der Verwendung von Smartphone/Computer/EDV. Gewünscht wurden Paten-Programme, Kooperationen (z.B. mit Schulen oder KiTa) sowie Treffpunkte für Jung und Alt.





**THEMA 4:
INTERKULTURALITÄT
WIR LEBEN ALLE ZUSAMMEN
HIER!**

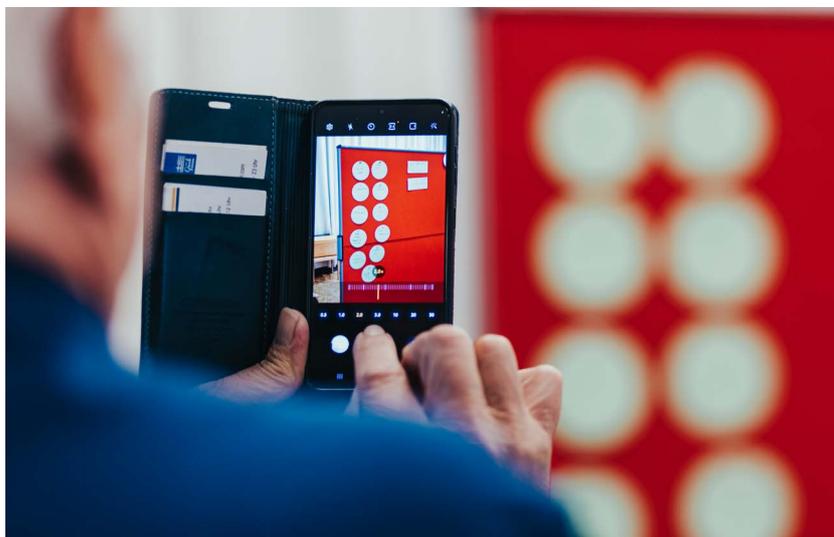
MANNHEIM²

Zentrale Fragestellungen: Gibt es bereits bekannte oder genutzte Aktivitäten/Angebote für Menschen unterschiedlicher Kulturen/Nationalitäten? Gibt es Ideen/Vorschläge/Wünsche für gemeinsame Aktivitäten?

Größte Herausforderung stellte die Bearbeitung des Themas Interkulturalität dar. Rund 53 Prozent aller Bürger/innen auf der Vogelstang weisen einen Migrationshintergrund auf und damit deutlich mehr als im Mannheimer Durchschnitt (rd. 46 Prozent). Dennoch waren nur wenige der vorhandenen Angebote, bei denen unterschiedliche Kulturen zusammenkommen, den anwesenden Vogelstängler/innen bekannt.

Interkulturelle Begegnungen gibt es insbesondere in Vereinen und Organisationen (z.B. Sportvereine, Chöre, Elferrat, Bürgerverein) aber auch bei Veranstaltungen und Aktionen (z.B. interkulturelles Frühstück, kultureller Austausch, kirchliche Aktionen, Kulturabende) kommen Menschen mit unterschiedlichen Herkunfts- oder Bezugsländern zusammen. Des Weiteren wurden die Veranstaltungen der Abendakademie, das Jugendhaus oder Schulen/KiTa genannt. Demgegenüber steht eine hohe Zahl an Nennungen derer, die keinen Kontakt mit Personen anderer Kulturen im Stadtteil haben.

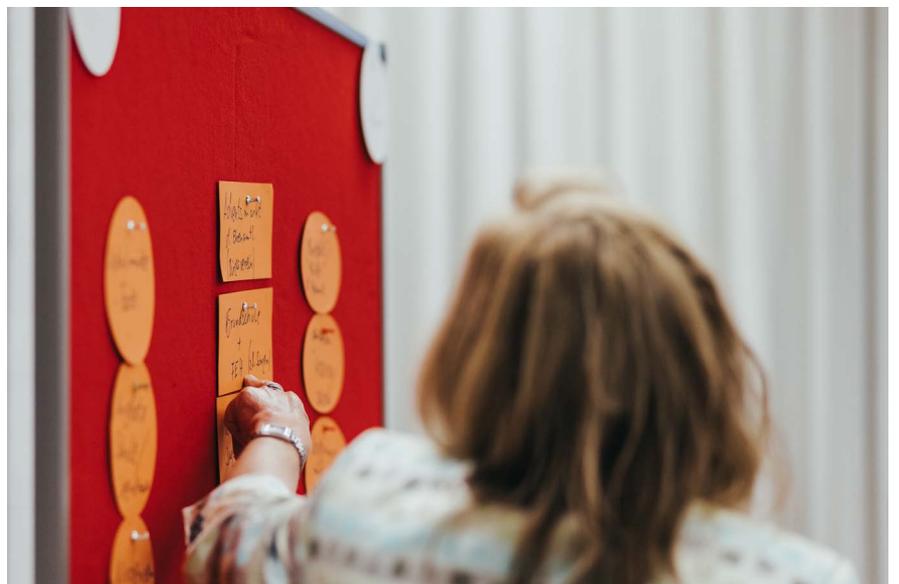
Der Wunsch nach gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen war dennoch stark. Am häufigsten genannt wurde der Vorschlag, ein interkulturelles/internationales Frühstück (mehrmals im Jahr) konfessionsneutral und ggf. in Zusammenarbeit mit dem SeniorenTreff durchzuführen. Weitere Idee für ein gutes Zu-



sammenleben im Stadtteil waren möglichst viele Veranstaltungen mit interkulturellem Charakter (z.B. Straßenfeste) oder Aktionen wie Ausflüge, kirchliche Aktivitäten, gemeinsames Backen/Kochen/Singen sowie Gesprächstreffen oder Lese-Abende. Sprache wurde dabei sowohl als Barriere als auch als Schlüssel gesehen - vorstellbar waren Sprachkurse, gemeinsame „Motto“-Abende oder Sprachübungen für Ausländer/innen.

Als zentrale Akteure zur Überwindung der Grenzen zwischen Kulturen wurden Kirchen und Glaubensgemeinschaften sowie Sportvereine genannt - darüber hinaus auch die Schulen/KiTa, Vereine allgemein (insb. Bürgerverein und Kulturverein), das Jugendhaus und die Abendakademie. Letztere bietet aktuell kein Angebot auf der Vogelstang an - ein solches wurde jedoch gewünscht.

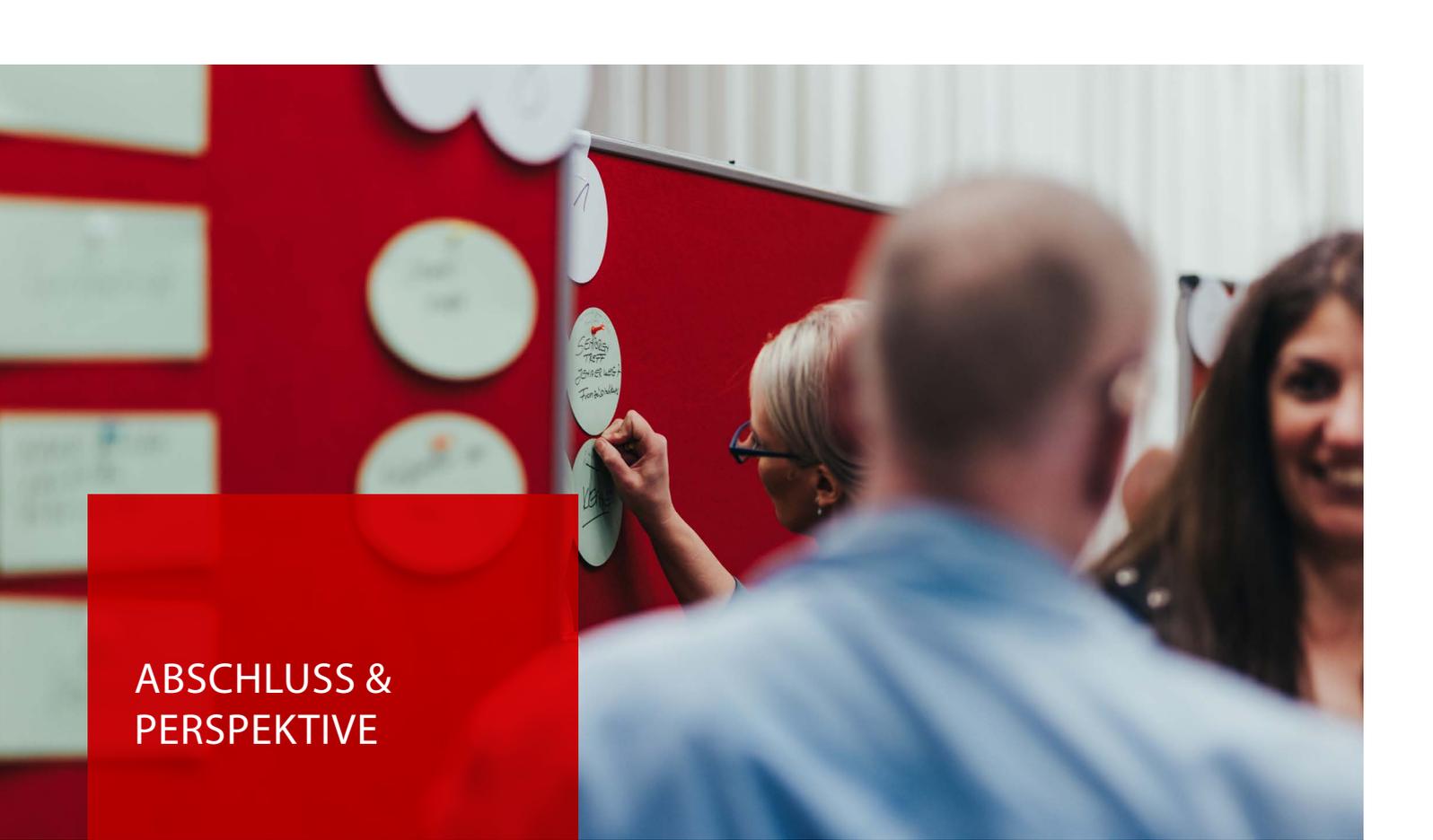












ABSCHLUSS & PERSPEKTIVE

MANNHEIM²

Die Sozialverwaltung der Stadt Mannheim greift die Ergebnisse der Veranstaltung auf, bewertet diese sowohl innerhalb des Fachbereichs, als auch in der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe „Lokale Stadterneuerung“ (LOS) hinsichtlich der Realisierungsfähigkeit und wird sie nach Möglichkeit in die Konzeption der Angebots- und Teilhabestruktur einfließen lassen.

Die in dieser Dokumentation bereitgestellten Informationen stellen lediglich eine komprimierte Zusammenfassung der umfassenden Beteiligungsergebnisse dar. Sie sind Grundlage für die zweite Beteiligungsrunde im Oktober 2023 mit weiteren Vogelstängler Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern der im Stadtteil ansässigen Vereine, Organisationen oder Institutionen.

Allgemeine Informationen zum Modellprojekt sowie diese Dokumentation sind unter www.mannheim.de/generation-vogelstang abrufbar.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich im Projekt „Generation Vogelstang“ oder im SeniorenTreff engagieren möchten, können sich bei Anna Blauch (Ehrenamtskoordination im Fachbereich Arbeit und Soziales) unter Tel. 293-9109 bzw. anna.blauch@mannheim.de melden.



Stadt Mannheim
Fachbereich Arbeit und Soziales
K 1, 7-13 | 68159 Mannheim
Tel. +49 (0) 621 / 293 9885
Fax +49 (0) 621 / 293 3470
sozialplanung@mannheim.de
www.mannheim.de



Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.



Das Förderprogramm »Quartiersimpulse« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.